

Weichenstellung

KÜS baut modernes Schulungszentrum

„Mit einem Erweiterungsgebäude stellen wir die Weichen für die Zukunft. Dies dient unseren Partnern, der Qualität unserer Ausbildung und vor allem der Qualität unserer Fahrzeuguntersuchung“, erklärt KÜS-Bundesgeschäftsführer Peter Schuler die Baumaßnahme. Große Hörsäle mit moderner Tagungstechnik sowie ein attraktiver Aufenthaltsbereich sollen optimale Bedingungen für Aus- und Weiterbildung im neuen Schulungszentrum schaffen. In dem lichtdurchfluteten und verkehrsgünstig gelegenen Gebäude im Gewerbegebiet Losheim-Süd sorgt auch die angeschlossene Gastronomie „La KÜSine“ für eine gute Atmosphäre. Ein weiteres Highlight auf dem neuen KÜS-Gelände ist die ebenfalls neue Prüfhalle. Zudem haben im Neubau die Fachbereiche „Informationstechnologie“, „Personalentwicklung“ und die Gruppe „Logistik“ ihren neuen Platz gefunden.

Die Zeichen der KÜS stehen auf Wachstum. Nach den ersten Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) legte die Freiberufler-Organisation bei den Fahrzeuguntersuchungen auch in diesem Jahr zu. Im vergangenen Jahr konnte die KÜS nach eigenen Angaben ein zweistelliges Wachstum von 10,3 Prozent verbuchen. Damit stieg ihr Marktanteil auf 6,5 Prozent der bundesweit durchgeführten, gesetzlich geregelten Fahrzeuguntersuchungen nach §§ 17, 29 Anlage VIII StVZO sowie § 41 BOKraft. Zweistellig zugelegt habe die KÜS in 15 von 16 Bundesländern trotz nachlassender Konjunktur. „Für die KÜS zeigt dies, dass die Ausrichtung unserer Tätigkeit auf die amtliche Fahrzeuguntersuchung und die Dienstleistungen rund um das Kraftfahrzeug der richtige Weg war und ist“, so Peter Schuler.

Bei weiterhin positiver Entwicklung sei ein Marktanteil von zehn Prozent bei der gesetzlich geregelten Fahrzeuguntersuchung mittelfristig für die KÜS erreichbar. Die KÜS, so der Bundesgeschäftsführer, sei für die Aufgaben der Zukunft hervorragend aufgestellt. ■



■ In dem Gebäude im Gewerbegebiet Losheim-Süd sorgt die angeschlossene Gastronomie „La KÜSine“ für eine gute Atmosphäre.

KÜS-MÄNGELSTATISTIK

Lichttechnik ist Spitzenreiter

Lichttechnische Einrichtungen und andere Teile der elektrischen Anlage sind die Spitzenreiter in der KÜS-Mängelstatistik im 1. Halbjahr 2003: Auf sie entfielen 22,63 Prozent aller Mängel. Das heißt, 280.209 Mal wurden diese Mängel festgestellt. Auf Platz zwei der Mängelstatistik stehen die Bremsanlagen.

Bei den lichttechnischen Einrichtungen werden im Rahmen der Hauptuntersuchung Funktion und Wirkungsweise der kompletten Beleuchtungsanlage untersucht, so auch die Scheinwerfereinstellung und eventuelle Beschädigungen an Scheinwerferglas und -spiegel. Geachtet wird auf nachträglich vorgenommene Einfärbungen in Schluss- und Umrissleuchten sowie auf den Anbau von unzulässigen Beleuchtungsmitteln, die als „erhebliche Mängel“ eingestuft werden – was zur Verweigerung der Plakette führt. Ebenfalls geprüft werden elektrische Verbindungsleitungen und -stecker, Batteriealterung und -abdeckung.

Die zweitgrößte Anzahl der von der KÜS festgestellten Mängel entfällt auf die Bremsanlage. Bei 19,90 Prozent (246.379 Mängel) wurden diese Mängel im Rahmen der Überprüfung dieser wichtigen Bauteile festgestellt. Schwerpunkte der Untersuchungen sind die Kontrolle von Funktion und Wirkung der Betriebs- und Feststellbremse, die Dichtigkeit der Bremsanlage sowie die Beurteilung des Verschleißes an Belägen sowie Brems scheiben und -trommeln.

Auf dem dritten Rang der Mängelstatistik liegt mit 15,98 Prozent (197.868 Mängel) die Gruppe „Achsen, Räder, Reifen, Aufhängungen“, dicht gefolgt von der Gruppe „Umweltbelastung“ mit 15,27 Prozent (189.042 Mängel).